

Von Mikrozuständen über Leibnizwelten bis hin zu paranoiden Mafiosi: Willensfreiheit, Repräsentation und Bewusstsein

**Zentrum für Wissenschaftstheorie der Universität Münster,
Ringvorlesung SoSe 2025**

Dietmar Hübner

Leibniz Universität Hannover (LUH), Institut für Philosophie

Grundfrage:

„Sind *Willensfreiheit (WF)*
und *Naturkausalität (NK)*
miteinander verträglich oder nicht?“



[www.reich-der-spiele.de/
specials/domino](http://www.reich-der-spiele.de/specials/domino)

- **Kompatibilismus:** Ja, WF und NK können zusammen auftreten.

Schwächer: Manche E/H sind *sowohl kausal als auch frei*

Strenger: Manche E/H sind *nicht nur kausal, sondern auch frei*

Ansatz: Gründe-Kompatibilismus

(Gründe und Ursachen sind verschiedene Entitäten)

„*space of reasons*“ vs. „*space of causes*“

Irrweg: Perspektiven-Dualismus

(Gründe und Ursachen bezeichnen verschiedene Standpunkte/Sichtweisen)

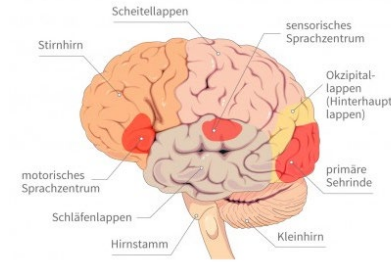
empirisch/phänomenal: „*1.P.P. vs. 3.P.P.*“

epistemologisch/semantisch: „*lebensweltliches Sprachspiel vs.
wissenschaftliches Sprachspiel*“

Beispiel:

Schmerzerleben und Hirnprozess sind:

- *ontologisch identisch*: sind nicht zwei verschiedene Vorgänge in der Welt → für Monismus, Identitätstheorie
- *phänomenal verschieden*: gehören unterschiedlichen empirischen Perspektiven zu (1.P.P. vs. 3.P.P.) → gegen Behaviorismus, Nihilismus
- *semantisch verschieden*: sind nur in unterschiedlichen epistemologischen Sinnperspektiven angemessen zu beschreiben (psychologisch vs. neurologisch) → gegen Eliminativismus, Reduktionismus



www.onmeda.de

Supervenienz-Begriff:

„Mentales superveniert auf Neuronalem (ist aber nicht mit ihm gleichzusetzen).“

[Jaegwon Kim (1998)]

Trilemma:

- Mentales **ist nichts** Physisches. ← nicht *phänomenal oder semantisch*!
- Mentales kann Physisches **kausal beeinflussen**. ← weil *ontologisch identisch*!
- Die Welt des Physischen ist **kausal abgeschlossen**. ← nur etwas *auch* Physisches kann etwas anderes Physisches kausal beeinflussen!

[Peter Bieri (1981)]

Beispiel:

David und Marmorblock sind:

- *ontologisch identisch*: sind nicht zwei verschiedene Dinge in der Welt
- *phänomenal identisch*: in jeder empirischen Perspektive sind stets beide und stets ungetrennt erfahrbar
- *semantisch verschieden*: sind nur in unterschiedlichen epistemologischen Sinnperspektiven angemessen zu beschreiben (künstlerisch/ästhetisch/kulturell vs. physikalisch/chemisch/mineralogisch)



Michelangelo, 1501–1504

Konstitutions-Begriff:

„Kunstwerk wird durch Objekt konstituiert (ist aber nicht mit ihm gleichzusetzen).“

[Lynne Baker (2000)]

Weitere Beispiele:

- Mahnmal vs. Stein, Geldschein vs. Papierstreifen ...
- Person vs. Körper, Handlung vs. Ereignis ...
- Makro vs. Mikro (chemisch vs. physikalisch, kollektiv vs. individuell ...).

↖ *Emergenz*



www.deecee.de

Empirischer Perspektiven-Dualismus:

*„In der 1.P.P. sind wir frei,
in der 3.P.P. sind wir unfrei.“*

*„Vom subjektiven Standpunkt aus sind wir durch Gründe bestimmt,
vom objektiven Standpunkt aus durch Ursachen.“*

Wille ist
vom subjektiven Standpunkt aus
frei, weil unvorhersagbar,
vom objektiven Standpunkt aus
determiniert, weil vorhersagbar.

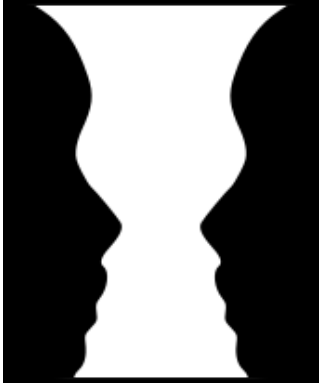
[Max Planck (1936)]

Interner Standpunkt
stellt eigenes Handeln als *agency*
aufgrund von *reasons* dar,
externer Standpunkt als *events*
aufgrund von *causes*.

[Thomas Nagel (1986)]

Aber:

- Dann ist WF letztlich **Illusion**.
- WF darf nicht von **empirischer Perspektive** abhängig sein, sondern muss als **ontologischer Bestand** einsichtig gemacht werden.
- Empirischer Perspektiven-Dualismus ist zentral für **Mentales vs. Physisches**, aber Mentales und Physisches sind **ontologisch identisch**, also **ebenso kausal**.
- WF braucht etwas nicht **Kausales**, also etwas, das nicht mit **Physischem** identisch ist, nämlich **Gründe**.



www.de.wikipedia.org

Epistemologischer Perspektiven-Dualismus:

„In lebensweltlicher Perspektive sind wir frei,
in wissenschaftlicher Perspektive sind wir unfrei.“

„Als Handlungen im Raum der Gründe betrachtet sind Aktionen frei,
als Ereignisse im Raum der Ursachen betrachtet hingegen unfrei.“

Freiheit/Verantwortlichkeit
bei *reactive attitudes*,
die letztlich unaufgebbar sind,
Kausalität bei *objective attitude*,
die nur partiell einnehmbar ist.

[Peter Strawson (1962)]

Alternative Freiheit/Gründe
oder Kausalität/Ursachen
beruht auf Sprachspiel-Dualismus
von Lebenswelt oder
Naturwissenschaft.

[Jürgen Habermas (2004)]

Aber:

- Dann ist WF letztlich **Konstrukt**.
- WF darf nicht von **epistemologischer Perspektive** abhängig sein, sondern muss als **ontologischer Bestand** begreiflich gemacht werden.
- Epistemologischer Perspektiven-Dualismus ist zentral für **Handlung vs. Ereignis**, aber Handlung und Ereignis sind **ontologisch identisch**, also **ebenso kausal**.
- WF kann nicht heißen, dass Handlungen **im Lichte** von Gründen frei erscheinen, sondern nur, dass sie **aufgrund Bestimmung** durch Gründe frei **sind**.



[Christian List (2019)]

„Why Free Will Is Real“ (2019)

Notwendige Bedingungen für WF:

- *intentionales Handeln* ($\leftrightarrow$ radikaler Materialismus)
- *kausale Kontrolle* ($\leftrightarrow$ mentaler Epiphänomenalismus)
- *alternative Möglichkeiten* ($\leftrightarrow$ physikalischer Determinismus)

Zwei Ebenen der Beschreibung:

Mikroskopische, physikalische, neuronale Ebene:

Mikrozustand z_{1a} bringt mit Notwendigkeit Mikrozustand z_2 hervor,
Mikrozustand z_{1b} bringt mit Notwendigkeit Mikrozustand z_3 hervor.

Makroskopische, psychologische, agentiale Ebene:

Makrozustand Z_1 (realisiert durch Mikrozustand z_{1a} oder Mikrozustand z_{1b})
bringt entweder Makrozustand Z_2 (realisiert durch Mikrozustand z_2)
oder Makrozustand Z_3 (realisiert durch Mikrozustand z_3) hervor.



[Christian List (2019)]

„Why Free Will Is Real“ (2019)

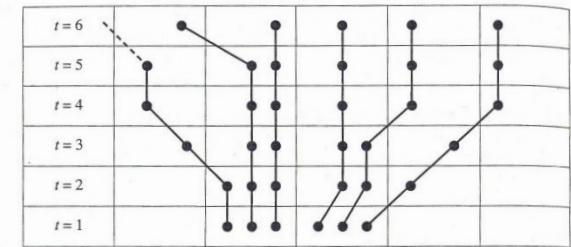


Figure 1. Deterministic lower-level histories

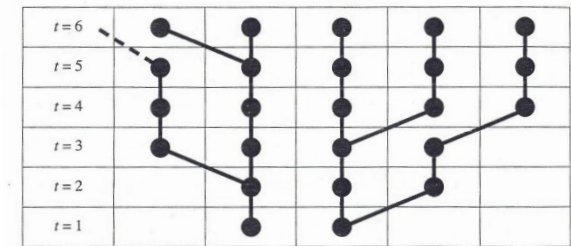


Figure 2. Indeterministic higher-level histories

Zwei Ebenen der Beschreibung:

[Christian List (2019): 94]

Mikroskopische, physikalische, neuronale Ebene:

Mikrozustand z_{1a} bringt mit Notwendigkeit Mikrozustand z_2 hervor,
Mikrozustand z_{1b} bringt mit Notwendigkeit Mikrozustand z_3 hervor.

Makroskopische, psychologische, agentiale Ebene:

Makrozustand Z_1 (realisiert durch Mikrozustand z_{1a} oder Mikrozustand z_{1b})
bringt entweder Makrozustand Z_2 (realisiert durch Mikrozustand z_2)
oder Makrozustand Z_3 (realisiert durch Mikrozustand z_3) hervor.



[Christian List (2019)]

„Why Free Will Is Real“ (2019)

Beachte:

Ein gegebener **Makrozustand** (Z_1)
ist ontologisch jeweils nur *ein*
bestimmter **Mikrozustand** (z_{1a}/z_{1b}),
auch wenn *verschiedene* Mikro-
zustände diesen einen Makro-
zustand konstituieren *können*.

List:

Psychologische/agentiale Ebene der **Makrozustände** (Wünsche, Überzeugungen ...) ist aber *epistemologisch privilegiert* gegenüber physikalischer/neuronaler Ebene der **Mikrozustände** (Synapsen, Dendriten ...). Denn hier operieren *relevante* Beschreibungen menschlichen Verhaltens (etwa hinsichtlich Erklärungen, Vorhersagen, Handeln, WF ...), sowohl *alltägliche Deutungen*, als auch beste *wissenschaftliche Theorien*. Diese Makrobeschreibungen setzen allesamt *alternative Möglichkeiten* voraus, und dies ist kompatibel mit *physikalischem Determinismus* auf der Mikroebene.
→ *Realismus bzgl. WF, auch bei Determinismus auf Mikroebene!*

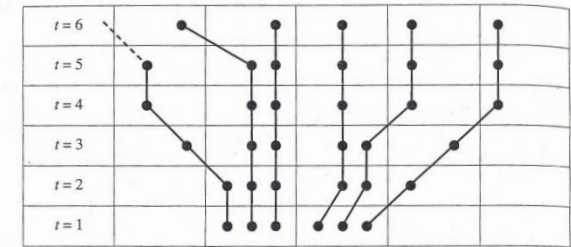


Figure 1. Deterministic lower-level histories

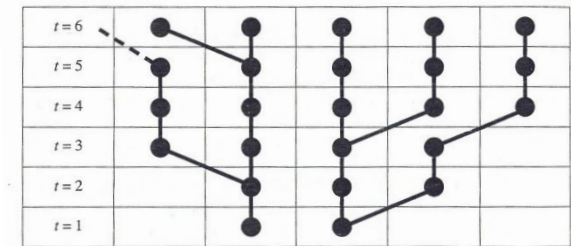


Figure 2. Indeterministic higher-level histories

[Christian List (2019): 94]



[Christian List (2019)]

„Why Free Will Is Real“ (2019)

Kritik:

Epistemologische Privilegiertheit der Makroebene liefert keine *alternativen Möglichkeiten* des Handelns. Denn *epistemologische Unkenntnis* auf der Makroebene, ob sich hinter Z_1 entweder z_{1a} oder z_{1b} verbirgt, ändert nichts an *ontologischer Determiniertheit*, mit der im ersten Fall Z_2 und im zweiten Fall Z_3 entsteht.

List:

Psychologische/agentiale Ebene der **Makrozustände** (Wünsche, Überzeugungen ...) ist aber *epistemologisch privilegiert* gegenüber physikalischer/neuronaler Ebene der **Mikrozustände** (Synapsen, Dendriten ...). Denn hier operieren *relevante* Beschreibungen menschlichen Verhaltens (etwa hinsichtlich Erklärungen, Vorhersagen, Handeln, WF ...), sowohl *alltägliche Deutungen*, als auch beste *wissenschaftliche Theorien*. Diese Makrobeschreibungen setzen allesamt *alternative Möglichkeiten* voraus, und dies ist kompatibel mit *physikalischem Determinismus* auf der Mikroebene.
→ *Realismus bzgl. WF, auch bei Determinismus auf Mikroebene!*



[Susan Wolf (1990)]

„Freedom Within Reason“ (1990)

Korrektes Verständnis von WF:

- „the ability to do the right thing for the right reasons“
- *alternative Möglichkeiten* sind nicht notwendig, damit der *Gute* wf sein kann (hat relevante Fähigkeit!)
- *alternative Möglichkeiten* sind jedoch notwendig, damit der *Böse* wf sein kann (fundamentale Asymmetrie!)

Gott will perfekte Welt im Sinne von Leibniz erschaffen

Aufgabe:

- (1) Akteure in dieser Welt haben *alternative Möglichkeiten*.
- (2) Akteure in dieser Welt tun nur die *besten Dinge*.

Lösung:

- (1) Auf *psychologischer Ebene* bestehen *alternative Möglichkeiten* (d.h. es herrscht kein psychologischer Determinismus).
- (2) Auf *physikalischer Ebene* herrscht *physikalischer Determinismus* (damit nur optimale Handlungen vollzogen werden).



[Susan Wolf (1990)]

„Freedom Within Reason“ (1990)



www.istockphoto.com

Gott will perfekte Welt im Sinne von Leibniz erschaffen

Aufgabe:

- (1) Akteure in dieser Welt haben *alternative Möglichkeiten*.
- (2) Akteure in dieser Welt tun nur die *besten Dinge*.

Lösung:

- (1) Auf **psychologischer Ebene** bestehen *alternative Möglichkeiten* (d.h. es herrscht kein psychologischer Determinismus).
- (2) Auf **physikalischer Ebene** herrscht *physikalischer Determinismus* (damit nur optimale Handlungen vollzogen werden).



[Susan Wolf (1990)]

„Freedom Within Reason“ (1990)

Beachte:

Leibnizwelt ist *nicht real*,
aber *metaphysisch möglich*,
und damit könnte reale Welt
ebenfalls sowohl
psychologisch offen als auch
physikalisch determiniert sein.



www.istockphoto.com

Wolf:

Psychologische Ebene der Beschreibung ist wiederum *epistemologisch primär* gegenüber physikalischer Ebene (etwa hinsichtlich Erklärungen, WF ...).

Denn in *fiktiver Leibnizwelt* ist für Gott die psychologische Offenheit (*alternative Möglichkeiten*) *wichtiger* als der physikalische Determinismus (*optimale Handlungen*).

Dann gibt es aber in *realer Welt* keinen Grund, diese Ordnung *umzukehren*, wenn man die verschiedenen Perspektiven gegeneinander abwägt, denen zufolge jemand *hätte* anders handeln können oder *nicht*.

→ *Alternativen auf Makroebene!*



[Susan Wolf (1990)]

„Freedom Within Reason“ (1990)

Kritik:

In beiden Welten sind psychologische und physikalische Ebene nur *epistemologisch verschieden*, aber *ontologisch identisch*. Wenn Vorgänge daher physikalisch determiniert sind, dann *gibt* es keine alternativen Möglichkeiten, selbst wenn psychologische Perspektive diesen Umstand *übersieht*.

Wolf:

Psychologische Ebene der Beschreibung ist wiederum *epistemologisch primär* gegenüber physikalischer Ebene (etwa hinsichtlich Erklärungen, WF ...).

Denn in *fiktiver Leibnizwelt* ist für Gott die psychologische Offenheit (*alternative Möglichkeiten*) *wichtiger* als der physikalische Determinismus (*optimale Handlungen*).

Dann gibt es aber in *realer Welt* keinen Grund, diese Ordnung *umzukehren*, wenn man die verschiedenen Perspektiven gegeneinander abwägt, denen zufolge jemand *hätte* anders handeln können oder *nicht*.

→ *Alternativen auf Makroebene!*



[Donald MacKay (1960)]

„On the Logical Indeterminacy of a Free Choice“ (1960)

Vorhersage würde Handlung so **beeinflussen**,
dass Handlung stets von Vorhersage **abweichen** würde.

Vorhersage ist also notwendig **falsch**,
und Handlung selbst ist womöglich **unbestimmt**.

→ WF als „*epistemischer Indeterminismus*“?

Zwei Aspekte:

- Offenbar subjektive **Unvorhersagbarkeit**:
nicht wegen Komplexität des Systems,
sondern wegen Rückbezüglichkeit des Systems → „*logical*“
- Womöglich objektive **Unbestimmtheit**:
Handlung hängt von Vorhersage ab,
und Vorhersage hat keine Stabilität → „*indeterminacy*“

M.E.: Unvorhersagbarkeit unerheblich, Unbestimmtheit fragwürdig,
aber **Wirksamkeit von Gründen**!

Wirksamkeit von Gründen: „Logical indeterminacy“



www.faschingshop24.de



www.walksinsiderome.com



www.kleinanzeigen.de



www.fruugo.de

Wirksamkeit von Gründen: „Logical indeterminacy“



www.faschingshop24.de



www.walksinsiderome.com



www.kleinanzeigen.de



www.fruugo.de

Wie soll das gehen?

Offensichtlicher Widerspruch:

„Gründe sind keine **kausalen** Entitäten
(nicht psychisch, sozial, neuronal) ...“

„... aber Gründe haben reale **Wirksamkeit**
(bestimmen E/H in der Welt).“

→ **Wirksamkeit** ist **kausales** Konzept!



www.thoughtco.com

Lösung:

Gründe selbst sind in der Tat **keine** kausalen Entitäten
(keine Ursachen, keine Wirkungen, keine Naturgesetze) ...

... aber sie können in kausalen Strukturen **repräsentiert** werden
(psychischer, sozialer, letztlich neuronaler Art).

„**intentional mind**“ [Jerry Fodor 1987; Fred Dretske 1988]



www.thimbletoys.com

→ **Über** diese Strukturen können Gründe reale **Wirksamkeit** erlangen!

→ **nicht nur WF neben Kausalität, sondern WF durch Kausalität!**

Freiheit durch Gründe:

Wie kann es sein, dass *kausale Gebilde* (Gehirne)
nichtkausale Strukturen (Gründe) erfassen/abbilden/repräsentieren können?

(*gegen Platonismus in Mathematik* [Paul Benaceraff (1973); Hartry Field (1989)])

→ *so ist es eben!*

(Alternativen: keine unabhängige mathematische Wahrheit;
kein menschliches mathematisches Wissen; Urbild-Abbild-Platonismus)

Philosophie des Geistes:

Wie kann es sein, dass *physische Gebilde* (Gehirne)
mentale Zustände (Bewusstsein) tragen/ausbilden/realisieren können?

(*„explanatory gap“* [Joseph Levine (1983)]; *„hard problem“* [David Chalmers (1996)])

→ *so ist es eben!*

(Alternativen: mentaler Dualismus; mentaler Nihilismus; Panpsychismus)

War das zu schlau?

Drohender Kollaps:

„Gründe selbst sind keine kausalen Entitäten ...“

„... aber sie wirken über ihre kausalen Repräsentationen.“

→ Alles, was in der realen Welt **wirkt**,
sind dann eben diese **kausalen** Repräsentationen!

Ausweg:

Mensch kann sich der Gründe,
denen er folgt, **bewusst** sein.

Genauer können ihm in seinem E/H die Gründe **als** Gründe,
in ihrer nichtkausalen Struktur, gegenwärtig sein.

„phenomenal mind“ [Daniel Dennett 1991; Colin McGinn 1999]

→ **Mensch** kann durch Gründe **selbst** bestimmt werden!

→ *nicht nur kausal, sondern auch frei!*



www.fnac.com



www.erzgebirge-shopping.com

Nicht:

Bewusstsein selbst ist nichtkausale Struktur,
die ihrerseits *Ursache* menschlichen Entscheidens und Handelns werden kann,
ohne ihrerseits eine kausale *Wirkung* zu sein.

(Beachte: Mentales ist mit Physischem *ontologisch identisch*,
wird von ihm *realisiert*,
ist also *genauso kausal* wie dieses!)

Sondern:

Bewusstsein gewährleistet, dass *nichtkausale Gründe*
als solche *Präsenz* im menschlichen Entscheiden und Handeln haben,
statt nur deren kausale *Repräsentationen*.

(Wichtig: Gründe sind *nicht* mit Ursachen ontologisch identisch,
werden nur von ihnen *repräsentiert*,
sind also *nicht* kausal wie diese!)

ORIGINAL RESEARCH



“Both causal and free” or “Not only causal, but also free”?
Two routes of compatibilist thinking

Dietmar Hübner¹ 

Received: 2 April 2024 / Accepted: 9 April 2025
© The Author(s) 2025

Abstract

Current compatibilism concerning free will is divided in two major camps, defining freedom either (a) as a state of harmony or a process of formation between distinct levels of human desires, or (b) as an agent's access and responsiveness to reasons. Referring to modern as well as classical sources, I argue that the split between these approaches may go along with divergent metaphysical interpretations of their shared compatibilist commitment. Most importantly, while "desire theories" are apt to comply with the basic claim that human behaviour can be *both causal and free*, "reason theories" are capable of fulfilling the stricter requirement that free agency be *not only causal, but also free*. Given that the latter formula demands some non-causal element being involved in free will, I investigate under which conditions reasons can figure as such noncausal entities, and discuss how attractive the ensuing version of reason compatibilism is.

Keywords Free will · Moral responsibility · Causation · Compatibilism · Desires · Reasons

- BAKER, LYNNE RUDDER (2000): *Persons and Bodies. A Constitution View*, Cambridge: Cambridge University Press.
- BENACERRAF, PAUL (1973): "Mathematical Truth", *The Journal of Philosophy* 70 (19), 661–679.
- BIERI, PETER (1981): „Generelle Einführung“, in: *Analytische Philosophie des Geistes*, Königstein i.Ts.: Anton Hain, 1–28.
- CHALMERS, DAVID JOHN (1996): *The Conscious Mind. In Search of a Fundamental Theory*, New York/Oxford: Oxford University Press.
- DENNETT, DANIEL C. (1991): *Consciousness Explained*, London: Penguin Books.
- DRETSKE, FRED (1988): *Explaining Behavior. Reasons in a World of Causes*, Cambridge (MA)/London: MIT Press.
- FIELD, HARTRY (1989): *Realism, Mathematics and Modality*, Oxford/New York: Basil Blackwell.
- FODOR, JERRY ALAN (1987): *Psychosemantics. The Problem of Meaning in the Philosophy of Mind*, Cambridge (MA)/London: MIT Press.
- HABERMAS, JÜRGEN (2004): „Freiheit und Determinismus“, *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 52 (6), 871–890.
- KIM, JAEGWON (1998): *Mind in a Physical World. An Essay on the Mind-Body Problem and Mental Causation*, Cambridge (MA): MIT Press.
- LEVINE, JOSEPH (1983): "Materialism and Qualia: The Explanatory Gap", *Pacific Philosophical Quarterly* 64 (4), 354–361.
- LIST, CHRISTIAN (2019): *Why Free Will Is Real*, Cambridge (MA)/London: Harvard University Press.
- MACKAY, DONALD MACCRIMMON (1960): "On the Logical Indeterminacy of a Free Choice", *Mind* 69 (273), 31–40.
- MCGINN, COLIN (1999): *The Mysterious Flame. Conscious Minds in a Material World*, New York: Basic Books.
- PLANCK, MAX (1936): „Vom Wesen der Willensfreiheit“, *Vorträge, Reden, Erinnerungen*, hg. von Hans Roos, Armin Hermann, Berlin/Heidelberg: Springer 2001, 137–154.
- NAGEL, THOMAS (1986): *The View from Nowhere*, New York/Oxford: Oxford University Press.
- STRAWSON, PETER FREDERICK (1962): "Freedom and Resentment", *Freedom and Resentment and Other Essays*, London/New York: Routledge 2008, 1–28.
- WOLF, SUSAN (1990): *Freedom Within Reason*, New York/Oxford: Oxford University Press.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!